

Erasmus+ Projekt:  
**„Planning additional educational  
support with ICF: Plan - ICF“**

Agreement number:  
2022-1-AT01-KA220-SCH-000085006

Laufzeit: 01.10.2022 – 30.09.2024

1

**LINK zu TRAININGSMATERIALIEN  
„Körperfunktionen“**

Herausgegeben vom  
Prof. Dr. Manfred Pretis

Attribution 4 .0 International CC BY 4.0

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

## 1. Was sind körperfunktionelle Aspekte?

Körperfunktionale Aspekte beziehen sich auf zeitlich stabile sowie größtenteils situationsunabhängige neurophysiologische, elektrochemische bzw. hormonelle Prozesse. Dies umschließt auch psychologische Funktionen.

Dieses globale psycho-neuro-physiologische Verständnis kann teilweise zu Abgrenzungsschwierigkeiten zur „Teilhabe“ führen, da die Beurteilung von Körperfunktionen im Regelfall in jeweiligen sinnhaften Kontexten, d.h. im Sinne von Teilhabe, erfolgt.

Körperfunktionen können regelhaft oder alterstypisch sein und somit auf funktionale Integrität hinweisen. Bei Abweichungen beobachteter körperfunktionaler Aspekte verwendet die ICF den Begriff der „Schädigung“.

### Körperstrukturen und -funktionen:

- Körperstrukturen und -funktion werden anhand der zugrundeliegenden **organischen Systeme** klassifiziert.
- Damit verbundene Einschränkungen beinhalten Anomalien, Verlusten, Defekten oder eine andere wesentlichen Abweichung.
- Dies kann zum Beispiel ein fehlendes corpus callosum, eine Muskelverkürzung (=Abweichung) oder Vierfingerfurchen (=Anomalie) sein.
- Sie können vorübergehend, dauerhaft oder progressiv sein und werden unabhängig von ihrer Ätiologie (Ursache) beschrieben. Bspw. Verletzung, genetische Abweichung, usw.

## 2. Die Stellung der Körperfunktionen in der ICF

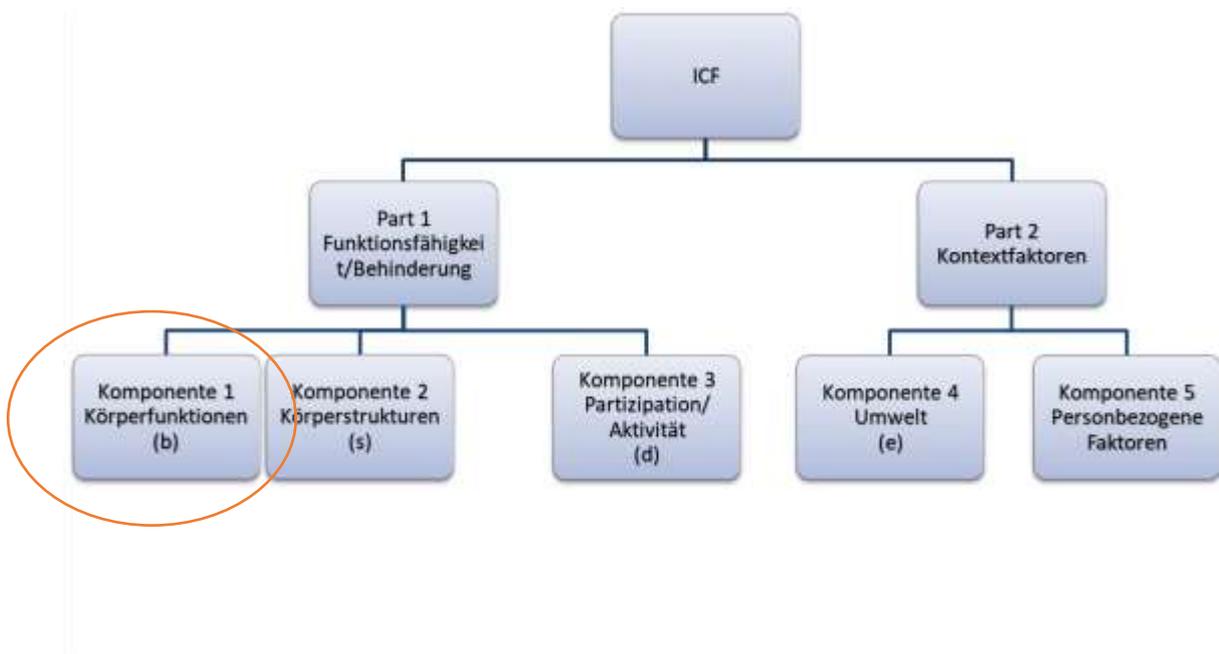


Abbildung 1: Struktur der ICF

## 3. Link zu vorhandenen Trainingsmaterialien

Trainingsmaterialien in Bezug auf Körperfunktionen finden Sie unter:

- [www.icf-cy-meduse.eu](http://www.icf-cy-meduse.eu) (Modul 2)
- [www.icf-school.eu](http://www.icf-school.eu) (Modul 2)
- [www.thefirst1000days.net](http://www.thefirst1000days.net) (Modul 2)

## 4. Die acht Kapitel der Körperfunktionen (analog zu den Körperstrukturen)

Die ICF kategorisiert Körperfunktionen über acht Kapitel, die einer vergleichbaren Logik folgen wie die Körperstrukturen.

Näheres zur Befundung von körperstrukturellen Aspekten finden Sie auch bei Pretis (2022).

Funktionen		Strukturen		
Kapitel 1	Mentale Funktionen	b1xx	Strukturen des Nervensystems	s1xx
Kapitel 2	Sinnesfunktionen und Schmerz	b2xx	Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen	s2xx
Kapitel 3	Stimm- und Sprechfunktionen	b3xx	Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind	s3xx
Kapitel 4	Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems	b4xx	Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems	s4xx
Kapitel 5	Funktionen des Verdauungs, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems	b5xx	Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel und endokrinen System in Zusammenhang stehende Strukturen	s5xx
Kapitel 6	Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems	b6xx	Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem in Zusammenhang stehende Strukturen	s6xx
Kapitel 7	Neuromuskulo-skeletale und bewegungsbezogene Funktionen	b7xx	Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen	s7xx
Kapitel 8	Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde	b8xx	Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde	s8xx

Tabelle 1: Körperstrukturen und Körperfunktionen

## 5. Zuständigkeiten

Körperfunktionelle Merkmale werden in der Regel von Ärztinnen, Therapeutinnen (Logopädinnen, Physiotherapeutinnen, Ergotherapeutinnen) bzw. Psychologinnen erhoben. Im Einzelfall können auch andere Fachkräfte ihre Beobachtungen beitragen, ganz nach dem Teammotto: „Wer etwas beobachtet, trägt bei“.

Gerade in pädagogischen Settings soll nicht vergessen werden, dass die Teilhabe von Kindern (und alle Menschen) auch auf physiologischen Reaktionen (=Körperfunktionen) beruht.

## 6. Literatur

Pretis, M. (2022). (Hrsg.). *ICF-basierte Gutachten im Team erstellen*. Reinhardt.

WHO. (2001). *ICF. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit*. WHO.